

Schulhund

Bereits seit 2005/ 2006 wird in der Schule An der Gartenstadt mit einem Schulhund tiergestützt gearbeitet. Nach vielen Jahren im Einsatz, zuletzt dann in Altersteilzeit und schließlich ganz im Ruhestand, hat Nellie zahlreiche Schülerinnen und Schüler an unserer Schule begleitet.

Tuuli

In den Sommerferien 2022 erkundete dann die kleine Border Collie Hündin Tuuli erstmals das leere Schulgelände und die Räumlichkeiten an der Gartenstadt und wurde so behutsam an die Schule herangeführt.



Tuuli lernt und trainiert ausschließlich über positive Verstärkung. Sie hat schrittweise das Schulleben kennen gelernt und besuchte ihre Klasse anfangs in regelmäßigen Abständen zu kurzen Einsätzen. Tuuli zeigt sich den Kindern gegenüber sehr aufgeschlossen, ist zutraulich, verschmust und freundlich. Sie geht gern zur Schule und hat ihren festen Rückzugsort und ungestörten Schlafplatz in ihrer Box hinter dem Pult und ein Körbchen im Nebenraum. Dort schläft oder ruht sie die meiste Zeit. Sie liebt es aber auch, sich mit uns auf den Teppich zu begeben und dabei zu sein, wenn wir etwas Neues lernen oder die Kinder Lesezeit haben. Tuuli entscheidet frei, wo sie sich aufhält und alle Kinder der Klasse sind vertraut mit den Hunderegeln. Die Kinder achten sehr auf deren Einhaltung, damit es allen - einschließlich Tuuli - gut geht. Auch bei mancher Konferenz ist Tuuli anwesend und verschläft dabei grundsätzlich sämtliche Tagesordnungspunkte. Nach entsprechender Vorbereitung und Absprache besucht sie auch andere Klassen zusammen mit mir.



Tuuli hat vom Welpenalter an gezielt verschiedene Untergründe, Geräusche, Menschen, Tiere und Umgebungen kennengelernt, um ihr möglichst unterschiedliche Erfahrungen zu ermöglichen und sie zu einer souveränen Begleiterin auszubilden. Mittlerweile ist sie längst in Nellies Schulgeschirr hineingewachsen und somit auch für alle als unser Schulhund erkennbar.



Tuuli ist dabei, wenn wir eine Lesenacht veranstalten, sie kommt auf manche Ausflüge mit und hat auch schon eine Klassenfahrt begleitet.



Steckbrief

Rasse: Border Collie

geboren am: 11.05.2022

Charakter: intelligent, sensibel, loyal, aufmerksam, ausdauernd, motiviert, arbeitswillig, verspielt, verschmust, anhänglich, fröhlich, immer bereit, etwas Neues zu lernen, liebt (und braucht) Training und geistige Auslastung, läuft gern am Fahrrad, schwimmt sehr gern, sportlich, aktiv

Ausbildung: Hundeschule - Welpengruppe, Junghundekurs und Aufbaukurs mit Zertifikat, Führen und Folgen-Kurs, Hamburger Leinenbefreiung (nach § 9 Abs. 1 HundeG), BHV- Hundeführerschein (Sachkundenachweis) Stufe III
Gebrauchshundeverein - VDH Begleithundeprüfung (BH/VT), Obedience

Hobbies/ Sportarten: Mantrailing, Turnierhundsport (THS) und Obedience



Der Einsatz des Schulhundes muss sehr sorgfältig geplant sein:

- Struktur und Gestaltung des Einsatzes
(u.a. Pausen, ungestörter Ruheplatz/ Ruhezone, positive Verknüpfung mit Schule, Hygienevorgaben)
- Tierbezogene Aspekte und Bedingungen
(z.B. regelmäßige tierärztliche Kontrollen, Haltung, Wohlbefinden des Tieres)
- Bildung und Wissen
(Fachkompetenz der Hundehalterin, Aus- und Weiterbildung)

Die **positiven Effekte von Schulhunden** sind sehr vielfältig. Nachfolgend seien hier einige genannt:

- Eine angenehme und angstfreie Lernatmosphäre wird gefördert, die Kinder kommen an den Hundetagen besonders gern und motiviert in die Schule. Das Wohlbefinden wird enorm gesteigert.
- Der ruhig auf dem Teppich schlafende Hund hilft manchen Kindern, sich selbst ruhiger und konzentrierter ihren Aufgaben zuzuwenden.
- Der Hund kann Schreibanlass sein, sowohl Nellie als auch Tuuli haben zahlreiche kleine Briefe aus ihren Klassen.
- Und auch beim Lesen lernen kann der Hund eine Unterstützung sein. Dieser ist stets offen und unvoreingenommen, nimmt jeden so wie er oder sie ist und hört zu. Leseanfängern oder Kindern, denen das Lesen noch etwas schwer fällt, tut es gut, dem Hund (der nicht verbessert oder ungeduldig wird) vorzulesen.
- Die Schülerinnen und Schüler erleben sich als selbstwirksam und verändern ihr (möglicherweise störendes) Verhalten ggf. zum Wohle des Hundes. Statt z.B. unruhig und zappelig neben dem Hund zu agieren, wird ein ruhiges Verhalten und eine klare Körpersprache den Hund viel eher zum Verweilen in der Nähe bewegen.
- Die Kinder schulen ihre Beobachtungsgabe, können aus dem Verhalten des Hundes für ihr eigenes Verhalten etwas dazulernen.
- Dies kann zu einer veränderten Wahrnehmung anderer führen (Veränderung sozialer Rollen)
- Die Hundeklasse hat als gleiches, gemeinsames Ziel die Fürsorge für den Hund, diese ist intrinsisch motiviert und stärkt den Zusammenhalt in der Gruppe.
- Klare gemeinsame Regeln für die Hundetage und die Übernahme von Verantwortung für den Hund gehören ebenso dazu.



Sicherheit und Hygiene

- Der Hund weist eine sichere Bindung zur Halterin auf und orientiert sich an ihr.
- Der Hund zeigt Interesse an Kommunikation und Interaktion mit Menschen, ist zugewandt und zeigt Freude am Einsatz.
- Der Hund ist freundlich, sozialverträglich, ausgeglichen und ruhig sowie an verschiedene Umweltreize und Geräusche gewöhnt.
- Der Einsatz des Hundes erfolgt ausschließlich im Team mit seiner Halterin.
- Die Halterin verfügt über ein fundiertes Hundewissen (Hundeerziehung, Verhalten, Körpersprache, Signale, Trainingsmethoden/ Ausbildung über positive Verstärker, Anforderungen an die Hundehaltung unter Berücksichtigung des Tierschutzrechtes, Erkennen und Beurteilen von Gefahrensituationen mit Hunden, Rechtsvorschriften, Gesundheit, Sozialverhalten, rassespezifische Eigenschaften, vom Welpen zum erwachsenen Hund)
- Die Kinder werden nie allein gelassen mit dem Schulhund.
- Die Kinder waschen sich nach direktem Kontakt mit dem Hund die Hände.
- Hundedecke und Trinknapf werden regelmäßig gereinigt.
- Die Halterin hat ein geschultes Auge für mögliche Stresssymptome oder Belastungen des Hundes und sorgt dafür, dass es dem Hund gut geht und dieser nicht überfordert wird.
- Sie geht respektvoll und souverän mit dem Schulhund um.
- Mit dem Hund wird ausschließlich über positive Verstärkung gelernt und der Hund lebt art- und tierschutzgerecht als Familienmitglied im Haushalt seiner Bezugsperson.
- Ein aktuelles tierärztliches Attest bestätigt die gesundheitliche Eignung des Hundes für den Einsatz in der Schule. Der Hund ist geimpft und regelmäßig auf Endo- und Ektoparasiten untersucht (und ggf. dagegen behandelt).
- Der Hund ist haftpflichtversichert und bei der Versicherung auch als Schulhund geführt und mitversichert.



Nellie (2004- 2021)



Die Mischlingshündin Nellie hat an der Gartenstadt sehr viele Jahre die Klassen von Almut Gurski (ehemals Lepschy) als Schuhündin begleitet und auch an unseren schulinternen Fortbildungsveranstaltungen oder Konferenzen nahm sie oftmals teil. Dabei bemerkten die Kolleginnen und Kollegen sie häufig gar nicht, so ruhig verhielt sie sich.



Nellie war sehr gut ausgebildet, aufgeweckt und voller Energie – gleichzeitig aber enorm ausgeglichen, ruhig und besonders menschenbezogen. Sie liebte ihre Arbeit in der Schule und kam immer gern mit zu den Kindern (und Kolleginnen). Bevor sie damals in ihren Dienst als offizielle Schuhündin trat, stimmten alle schulischen Gremien ihrem Einsatz zu. Sie war vernetzt mit anderen Schulhunden, es gab regelmäßige Treffen des „Arbeitskreises Schulhunde Hamburg“, welchen wir damals ins Leben riefen, die erste bundesweite Schulhundekonferenz fand 2011 statt und anschließend schlossen wir uns der sogenannten „freiwilligen Selbstverpflichtung der hundegestützten Pädagogik“ an. Mittlerweile ist das Netzwerk größer, der Verein „Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.“ wurde gegründet und entwickelt Standards, Gütekriterien und Weiterbildungsangebote für Schulhundteams. Im Mai 2026 wird die 6. bundesweite Schulhundekonferenz stattfinden. Weitere Informationen zum Nachlesen gibt es hier:

Schulbegleithunde.de

Schulhundkonferenz.de



Nicht nur im Unterricht war unsere erste Schulhündin Nellie regelmäßig mit dabei, sie begleitete auch Ausflüge, kam auf Klassenfahrten nach Römö mit oder nahm an Lesenächten teil.

Neben ihrer Aufgabe als Schulhund hat Nellie als Familienhund noch Obedience im Hundeverein trainiert, sie liebte Dummyarbeit, konnte sehr viele Tricks, war sehr gut in der Nasenarbeit und auch beim Agility. Erholung fand sie beim Wandern in den Bergen, zelten, Kanufahren oder am Meer mit ihrer Familie. Sie lebte ein abwechslungsreiches und sehr langes Hundeleben. Es brauchte ein Jahr Zeit, bis die kleine Tuuli nachrückte.

